



## Kunst unterstützt die Heilung



Kunstmaler Aurelio Wettstein in seinem Bischofszeller Atelier. (Bild: Georg Stelzner)

**BISCHOFZELL. Der Texter und Maler Aurelio Wettstein zeigt seine neuesten Bilder in St. Gallen. Der Bischofszeller präsentiert sich im Swica-Haus als farbenfroher und vielseitiger Künstler mit positivem Gedankengut.**

Artikel weiterempfehlen



Aurelio Wettstein stellt seine Bilder alle zwei Jahre in einer ungewöhnlichen Umgebung aus. Da die Swica beschlossen hat, Teile ihres St. Galler Neubaus an der Teufenerstrasse 5

Künstlern für Ausstellungen zur Verfügung zu stellen, hat der 64jährige Bischofszeller die Chance bekommen, sein Kunstschaffen während eines halben Jahres dort vorzustellen.

Wie Swica-Regionaldirektor Andy Raschle an der Vernissage betonte, kann Kunst – auch im präventiven Sinne – helfen, positiv auf die menschliche Gesundheit einzuwirken. «Artepositiv», wie Wettstein sein künstlerisches Wirken nennt, passe somit hervorragend zu einem Unternehmen wie der Swica.

### Diskussionen auslösen

Wettsteins ausdrucksstarke Bilder in unterschiedlicher Grösse offenbaren die Vielfalt seines Schaffens. An der Seite der Gemälde stehen Texte. Diese sind leicht lesbar und regen zum Nachdenken an. «Mir geht es primär darum, durch meine Art der Kunst, Menschen zu erfreuen, Diskussionen auszulösen und Netzwerke zu gestalten», erklärt Wettstein. Seine Denkart zeichnet ein feines Gespür aus, scheut aber auch «kantige» Aussagen nicht. Dies zeigt sich auch in der Art der Bilder: Weiche Farben, die harmonisch ineinanderfliessen, bis hin zu harten Abgrenzungen, die keinen Spielraum zulassen. Wettstein lässt sich keiner Kunstrichtung zuordnen. «Ich male wie Aurelio Wettstein; das ist mein Stil», sagt er über sich. Obwohl seine Kunstwerke viele Interpretationen zulassen, hat Wettstein das Bedürfnis, die Betrachter noch stärker mit den jeweiligen Themen in den Bann zu ziehen. Zu diesem Zweck gestaltet er zu jeder Ausstellung eine spezielle Broschüre. Mittlerweile sind diese handlichen und gediegenen Unterlagen zu begehrten Sammlerobjekten geworden.

### Spezifische Bedingungen

Die Herausforderung im neuen Swica-Haus bestand darin, die nüchternen Treppenpartien zu beleben. Bei den Büros und Sitzungszimmern galt es die Atmosphäre zu verstärken. Die lichtdurchflutete Kundendiensthalle verlangte nach grossen und dennoch zurückhaltenden Kompositionen.

Die Bilder in der Eingangshalle sind noch bis Ende April zu den Schalteröffnungszeiten zu sehen. Die übrigen Räume können werktags nach Absprache mit Aurelio Wettstein (Telefon: 078 600 92 20) von 18 bis 20 Uhr besucht werden. (st/red.)